

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Friedens- und der benachbarten Oerter Kriegs-Handlungen

Winckelmann, Johann-Just

Oldenburg, 1671

Eigentliche Abbildung der Hochgräflichen Residenz Statt und Festung
Oldenburg

urn:nbn:de:gbv:45:1-3544

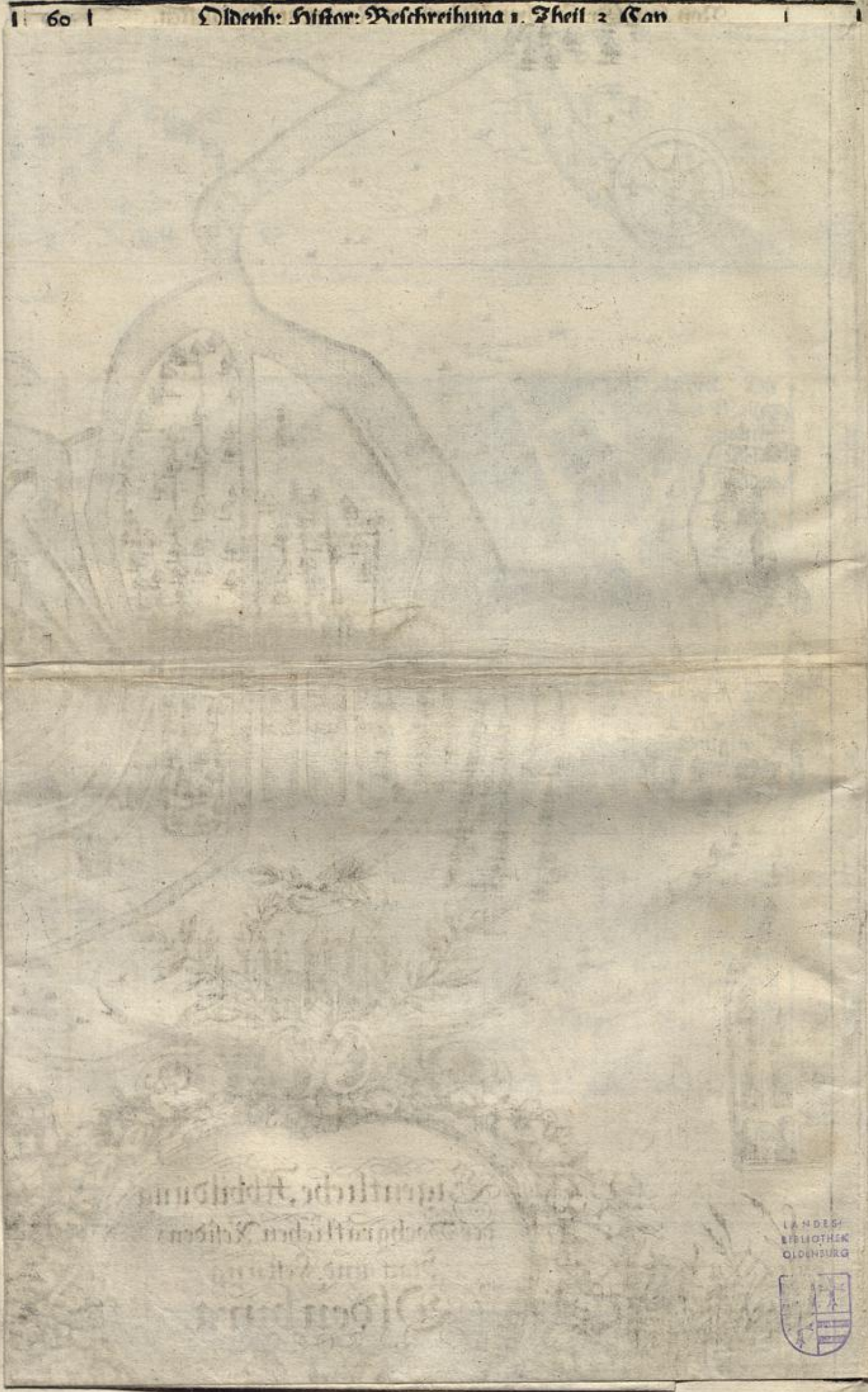




Eigentliche Abbildung
der Hochfürstlichen Residenz
Stadt und Festung
Oldenburg.

- | | | | | | | |
|-------------------------------|--|---|---------------------------|-----------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1. Die Kirche zu S. Lamberti. | 15. Die Kirche vom H. Geist über dem
Leon Leyden's platz. | 5. Der Zeughaus. | 17. Die Schützengasse. | 21. Die Herren Gasse. | 25. Die Herren Hofmüllerei. | 29. Die Herren Gasse. |
| 2. Die Kirche zu S. Nicolai. | 16. Das Armen haus. | 10. Die Casernen. | 18. Die Lange Gasse. | 22. Die Achter Gasse. | 26. Der Dachen. | 30. Die Dreden Gasse. |
| 3. Die Kirche zum H. Geist. | 17. Das Höfliche Rath haus. | 11. Der neue Hof. | 19. Die Baumgarten Gasse. | 23. Die Stein Gasse. | 27. Die drei Herren Gäßchen. | 31. Der kleine Hof. |
| 4. Die Kirche zu S. Barbara. | 18. Der Märthel. | 12. Graf Christophers von Der
Dreyen haus. | 20. Die Ost Gasse. | 24. Die Müllergasse. | 28. Der Herren Garten. | 32. Der Herren Hof. |
| | | 13. Graf Georgs von der Couders
haus. | 14. Das Rath haus. | | | |
| | | 14. Der Markt. | 15. Der Schützeng. | | | |





Handwritten text in a cursive script, likely a title or description of the drawing above. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

LANDESBIBLIOTHEK
OLDENBURG



1608.
Schiff-
reichen
Strom
bey Ol-
denburg.
S. 4.
Blat. b.

Der
Statt
Olden-
burg
Freiheit.

Der
Statt
Lager.

Gebäu.

Fisch-
reiche
Gärten.

Kirche
zu S.
Lambert-
ti.

Gräf-
liche
Monu-
menta.
Biblio-
thec.
geschrie-
bene Bi-
bel.

Haare an sich / wird an der Statt Schiffreich/ergeußt sich bey Elsfleth in die Weser / und forters in die Thade und offene See / dahero suchen etliche Bürger ihre Nahrung in dem Kaufhandel/etliche bauen ihre Felder/ theils treiben künstliche Handthierungen und Handwerken. Insonderheit bringet das Klapp- oder Schiffholz / Mälzen und Braue eine gute Nahrung in die Statt. Auch haben sich die Herrn Grafen zu Oldenburg/ihre Residenz Statt in Aufnehmen zubringen/ jederzeit sehr angelegen seyn lassen / bevorab hat Graf Conrad/beneben seinen Vetteren / den vier Gebrüdern/sie im Jahr 1345. mit zimlichen Bürgerlichen Freyheiten begabet/welche nachgehends confirmirt und bestetiget worden.

Diese Statt Oldenburg ist fünf Meilen von Bremen und acht Meilen von Embden gelegen/und etwas in die Länge gebauet / also daß sie eine rechte Ovalform für Augen stellet/in sich begreifende bey die 800. Feuerstätte. Die Häuser sind ins gemein von gebackten Steinen aufgeführt/welche in der/ vor der Statt gelegenen wolangerich- teten Ziegelhütten/gebrennet werden. Die Statt / wie fast das ganze Amt Oldenburg/ist mit zimlicher Holzung versehen / darinnen jehands eine gute Mastung zu seyn pflaget. So findet man auch hin und wieder gute Fisch- teiche und lustige Gärten/wie dan die beyde Herrn-Gärten/der eine vor dem Oberthor/der ander vor der Dampforten wolzusehen sind wegen deren in/bey/ und umher sich befindenden schönen Phasanen / andern fremden Hünern/ Gänsen und Wildes. Die Statt be- greift in sich drey Kirchen; die Haupt- kirche zu S. Lamberti ist im Jahr 1270 von Graf Johansen X. gebauet / im Jahr 1510. zimlich erweitert/und über- all mit grossen Quatersteinen aufge- führt / darinnen das Gräfliche Be- gräbnis-Gewölbe/die marmorne und alabasterne ansehnliche Monumenta, auch die Bibliothec / und unter den al- ten Büchern / die von Graf Georgen mit eigener Hand geschriebene Bibel/ zusehen; ist sonsten mit einer von Mar- mor künstlich ausgearbeiteten Kanzel/

schönen grossen Orgel und feinem Gräf- lichen Stand gezieret. Die H. Geist Kirche ist in Abgang kommen / hin- gegen von Herrn Graf Anthon-Gün- thern Sanct Nicolai Kirche im Jahr 1647. und im Jahr 1616. ausser der Dampforten die Kirche auf der Oster- burg von neuen erbauet / und ansehn- lich begabet worden. Sonsten sind in der Statt fürnemlich die Canzley/zwey andere Gräfliche ganz von Steinen er- bauete Häuser/deren eines ist die izige Wohnung des Drosten / das andere des Canzlers; die Schule ist mit einem Rectore, nebenst sechs Præceptoren, zu Beforderung der Studien/ besetzt; das Rath-Haus ist auf dem Mark im Jahr 1635. aus dem Grund von neuem aufgerichtet. Ferner sind in der Statt der Schütting / und einige Adelige Häuser. Im Jahr 1597. den 11. Augu- sti sind / durch eine Feursbrunst/in der Harenstrasz/über die 90. Häuser ver- brennet / aber bald wieder aufgebauet worden. Alhier werden jährlich vier offene freye Jahrmärkte/als auf Quasi- modogeniti, Viti, Margarethæ und Michaelis, aus der wollbblichen Gra- fen zu Oldenburg beschehene Gräfliche Begnadigung / kraft habenden Rega- lien, gehalten / und / sowol von fremden als inländischen Krämern / Gewand- schneidern / Viehhändlern / Pferd- oder Rosskämmer / auch andern handhie- renden Leuten besucht und bezogen / darbey zuweilen zwischen den fremden und einheimischen Krämern/wegen der gewissen Befreyungszeit/sich Irrungen begeben / welche Herz Graf Anthon- Günther / zu Verhütung allerhand Zwispalt / den 30. Merz 1608. Jahrs / durch eine Verordnung / solcher gestalt beygeleget/daß die Frem- den auf obberührte vier Jahrmärkte als lewege am Sonnabend die Kråme oder Zelten an gewöhnlichen Plåzen auf- schlagen/und dan vier Tage nacheinan- der/nemlich Sonntag/Montag/Din- stag / und Mittwoch/ öffentlich seyl haben / und die Waaren verhandlen mögen; am folgenden Donnerstag a- ber solche Zelten vor der Sonnen Un- tergang wieder gånzlich herunter neh- men / und die Güter einpacken solten /

1608.
andere
Kirchen.

Canzley.

Feurs-
brunst zu
Olden-
burg.

vier offe-
ne Jahr-
märkte.

Mark-
ordnung.

